

Lesermeinung

Limousinen kein Garant für Erfolg

Zur Entwicklung am Caldener Flughafen

Die Ex-Flughafenchefin von Calden konnte fesch ausschauen und sie kann Schmunzeln erzeugen. In Anbetracht der Umstände ist das viel. Unsere Gesundheit musste bisher wegen des Fluglärms noch nicht so viel leiden. Die Gesundheit ist und bleibt immerhin unser höchstes Gut. Viel konnten wir lernen. So zum Beispiel, dass es wirkliche Nachfrage und nicht wirkliche Nachfrage nach Flügen ab Calden gibt. Wir konnten sehen, dass eine Ansammlung von Dienstlimousinen noch kein Garant für echten Erfolg ist. Möglicherweise haben Steuerhinterzieher uns davor bewahrt, dass nicht noch viel höhere Geldsummen nach Calden ab-

geflossen sind. Es gibt noch Hoffnung, dass die Leute, die den Neubau des Flughafens Kassel-Calden erst möglich gemacht haben, irgendwann, irgendwie die Rechnung dafür bekommen.

Volkmar Warnecke
Mariendorf

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wollen auch Sie Ihre Meinung zu einem Thema äußern? Der Leserbriefteil der HNA bietet Ihnen die Möglichkeit dazu. Ihre E-Mail schicken Sie bitte an: hofgeismar@hna.de. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung von Leserbriefen vor. Leserbriefe dürfen nicht länger als 50 Zeitungszeilen sein.

Sechsjähriger stirbt an der Fuldatale in Melsungen

MELSUNGEN. In der Fuldatale in Melsungen ist es zu einem tragischen Unglücksfall gekommen: Am Mittwochmorgen starb dort ein sechsjähriger Schüler der ersten Klasse. Nach Angaben der Polizei ereignete sich das Unglück in einer Pause.

Das Kind war in einem Spielbereich des Schulhofes gegen 11.20 Uhr unter Atemnot zusammengebrochen. Nach ersten Erkenntnissen könnte der Junge etwas verschluckt haben. Die genauen

Umstände der Atemnot seien aber noch nicht geklärt, hieß es am Mittwoch von Polizeisprecher Markus Brettschneider. Lehrer hätten den Jungen sofort ins Schulgebäude gebracht und mit der Reanimation begonnen. Parallel dazu verständigten sie den Rettungsdienst. Der Notarzt setzte die Reanimationsmaßnahmen fort. Dennoch starb der Junge noch in der Schule.

Hinweise für ein Fremdverschulden liegen laut Polizeiangaben nicht vor. (ddd)

Berufung scheitert

Keine Bewährung im Prozess um Angriff in Hofgeismarer Schule

VON KATJA SCHMIDT

KASSEL/HOFGEISMAR. Das Kasseler Landgericht hat am Mittwoch die Haftstrafe für den 25-jährigen Angeklagten bestätigt, der im Februar 2013 in einer Hofgeismarer Berufsschule einen Schüler krankenhaushausreif geschlagen hatte. Die Berufung des Angeklagten wurde verworfen. Er hatte erreichen wollen, dass die in erster Instanz verhängte 18-monatige Freiheitsstrafe doch noch zur Bewährung ausgesetzt würde.

Dafür aber sah die Berufungskammer die Voraussetzungen nach wie vor nicht erfüllt. Richter Jürgen Kitzinger erinnerte an die „äußerste Brutalität“ des Angriffs, bei dem der Angeklagte selbst dann noch auf den damals 18-jährigen Nebenkläger eingetreten habe, als dieser am Boden lag. Wehren hatte sich der Schüler ohnehin kaum können, da er zur Tatzeit an Krücken gehen musste. „Sie sind da wirklich beim Amtsgericht noch milde weggekommen“, sagte Kitzinger dem Angeklagten.

Für eine Bewährung hätte der – einschlägig vorbestrafte – junge Mann das Gericht nicht nur überzeugen müssen, dass er künftig keine Straftaten mehr begehen wird. Das Gericht hätte auch noch besondere Umstände sehen müssen, die für ihn sprechen – etwa ein Bemühen um Schadenswiedergutmachung.

Doch nichts davon mochte die Kammer erkennen – obwohl eine Bescheinigung der Drogenhilfe über Therapiefortschritte, die die Haft stoppen würde, durchaus Ein-

druck machte. Das nehme man sehr ernst, aber es reiche nicht aus, so der Richter. Insbesondere hielt er dem Angeklagten vor, dass er keinen noch so kleinen Betrag aufgebracht habe, um etwas von den vereinbarten 2500 Euro Schmerzensgeld an den Nebenkläger zu zahlen.

Die 20-jährige Freundin des Angeklagten war in erster Instanz wegen Anstiftung zur vorsätzlichen Körperverletzung zur Zahlung von 500 Euro Schmerzensgeld und zwei Wochen Dauerarrest verurteilt worden. Der Kasselerin war gewährt worden, einen Kredit über die Summe mit Arbeitsstunden abzugelten.

Das habe sie getan, erklärte ihre Anwältin gestern. Auch sonst habe die junge Frau ihr Leben gewandelt. Es stelle sich die Frage sich, ob der Arrest noch erforderlich sei. Doch auch da sah das Gericht wenig Spielraum. Es gehe im Jugend-

strafrecht natürlich um Erziehung – aber auch um „Sühne von Schuld“, sagte der Richter. Die Angeklagte zog ihre Berufung zurück.

Laut erstinstanzlichem Urteil hatte die 20-jährige nach einem eigentlich belanglosen Streit in der Regiotram ihren Freund in die Schule bestellt, damit dieser dem Nebenkläger eine Abreibung verpasse. Nach eigenen Angaben habe sie ein Schubsen oder eine Ohrfeige erwartet. Doch es folgte ein Gewaltexzess.

Der Nebenkläger, heute 20 Jahre alt, hat offenbar viel überwinden können. „Im Alltag habe ich keine Beschwerden mehr“, sagte er am Rande des Prozesses. Er habe eine Altenpflegeausbildung angetreten: „Es läuft gut.“ Vor dem Prozess seien ihm aber die Erinnerungen hochgekommen – und „Angst, dass ein anderes Urteil rauskommt“. So kam es jedoch nicht.



Vorausgegangener Prozess: Fahrudin Rifatovic (Bildmitte), der damals attackiert wurde und im Prozess als Zeuge auftrat, mit seinem Anwalt Christopher Posch (rechts). Archibild: nh

Guter Eindruck vom Neuen

Künftiger Flughafenchef Ralf Schustereder einstimmig ernannt – Gesellschafter erleichtert

VON JOSÉ PINTO

KASSEL/CALDEN. Solch einen medialen Rummel hat das Kasseler Rathaus lange nicht mehr gesehen: Etwa 25 Journalisten, Fotografen und Kameralente umringten gestern Nachmittag Hessens Finanzminister Dr. Thomas Schäfer und Oberbürgermeister Bertram Hilgen. In ihrer Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzende der Betreibergesellschaft des Flughafens Kassel-Calden waren sie offensichtlich erleichtert vor die Presse getreten, um die einstimmige Ernennung des Fraport-Managers Ralf Schustereder zu verkünden.

Nach der wochenlangen Hängepartie um die glücklose alte Chefin, Maria Anna Müller, soll mit dem 49-jährigen, erfahrenen Luftfahrtexperten ein Neustart an Nordhessens einzigem Flughafen erfolgen. Er hatte sich zuvor dem Aufsichtsgremium vorgestellt. „Er hat einen sehr guten Eindruck gemacht“, waren sich Hilgen und Caldens Bürgermeister Andreas Dinges einig.

„Ralf Schustereder wird nun die Aufgabe übernehmen, in einem nicht ganz einfachen ökonomischen Umfeld den Geschäftsbetrieb des Kasseler Flughafens weiter auszubauen und insbesondere zusätzliche Flugangebote zu akquirieren. Darin wollen wir ihn mit aller Kraft unterstützen“, sagte Schäfer. Schustereder sei für diese Herausforderung durch seine breite Vorerfahrung gut gerüstet. Und Hilgen sagte: „Ich traue Herrn Schustereder



Großes Interesse: Etwa 25 Medienvertreter umringten gestern Finanzminister Dr. Thomas Schäfer (rechts) und Oberbürgermeister Bertram Hilgen, die kurze Erklärungen abgaben und sich den Journalisten stellten. Foto: Malmus

zu, dass er die Weichen für eine positive Entwicklung des Flughafens richtig stellt.“ Er erwarte nun, dass Ausgaben reduziert und Einnahmen erhöht würden, um das Betriebsdefizit – wie von schwarz-grün in Wiesbaden vereinbart – jährlich um zehn Prozent zu reduzieren.

Die Frage, wie hoch die Abfindung für die scheidende Chefin sei, beantwortete Schäfer ausweichend. „Es wird einen monetären Ausgleich geben.“ Müller hatte einen Fünf-

Jahres-Vertrag. Sie war aber nur eineinhalb Jahre an Bord. Der neue Flughafenchef, der schnell in die Region ziehen will, wird künftig von der hiesigen Betreibergesellschaft bezahlt. „Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen“, sagte Hilgen. Wie hoch sein Gehalt ist, ist unbekannt. Auf die Frage, was Schustereder vor habe, sagte der Oberbürgermeister: „Lassen Sie ihn erst einmal ankommen.“

Der stellvertretende Geschäftsführer der IHK Kassel-

Marburg, Ulrich Spengler, zeigte sich überzeugt, „dass Nordhessen in Zukunft stark vom Flughafen und dem Standortvorteil in der Mitte Deutschlands profitieren wird“. Alle Unternehmen, die international aktiv seien, steigerten durch den neuen Flughafen ihre Attraktivität, unter anderem für Fachkräfte.

Hintergrundwissen zum Flughafen gibt es auf www.hna.de/flughafen



GARTEN-CENTER
ZOO-MARKT

MWST geschenkt!

am 21. und 22.03.2014
bei Dehner in Kassel

19%

MWST geschenkt auf alle Gartenmöbel und Grills!*

* ausgenommen bereits reduzierte Ware, nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. nur im Dehner Markt Kassel am 21. und 22.03.2014.

DEHNER GARTEN-CENTER
34127 Kassel
Hollaendische Str. 209
Telefon 05 61/7 01 50 90